

## Orientierungslosigkeit in Gemeinden

Martin konnte mit dem Durcheinander vieler fernöstlicher Götterbilder in diesem Büro umgehen, zwar innerlich seufzend, aber im Geist zu seinem Vater, der im Himmel wohnt, aufblickend. Er wusste sich durch den Beistand des Heiligen Geistes beschützt und getröstet. Viel schlimmer ist für uns das Durcheinander religiöser Vorstellungen in christlichen Gemeinden. Statt uns verbittert darüber zurückzuziehen, wird uns zunehmend unsere Verantwortung bewusst, offene Worte reden zu müssen. Die dämonische Welt ist aktiver denn je. In der Vorbereitung für das Gateway-Wochenende mit dem Thema "Waffenrüstung oder Friedenspfeife" merken wir das Toben eines geistlichen Kampfes, aus dem wir uns nicht zurückziehen dürfen.

Wichtigste Waffe dieses Kampfes ist das Wort Gottes (!!!), das uns mit Hilfe des Heiligen Geistes die Antwort auf die Frage „Wo ist Gott?“ gibt. Erinnern wir uns an das Gebet, dass Jesus seinen Jüngern lehrte: „Vater unser, der du bist im Himmel...“.

Herzliche Grüße

*Martin und Elke Kamphuis*, Referenten und Leiter von GateWay e. V.

## Termine und Gebetsanliegen

Tag	Ort	Zeit	Telefon
<b>Termine September 2018</b>			
02.	CH- 8932 Mettmenstetten	10:30 Gottesdienst	0041 447682374
08.-09.	A- 9701 Großsegg	Jugendfreizeit	0043 6607681905
19.	35753 Greifenstein-Allendorf	19:30 Bibelstunde	06478-680
<b>Termine Oktober 2018</b>			
07.	35684 Dillenburg-Frohnshn.	11:30 Predigt	02774-912186
09.	35756 Mittenaar-Offenbach	19:30 Vortrag	02778-6317
20.	66539 Neunkirchen-Furpach	19:00 Vortrag	06338-994882
30.	75015 Bretten	20:00 Vortrag	07252-8092
<b>Termine November 2018</b>			
02.-04.	33098 Paderborn		

Unser Dienst braucht Fürbitte. Bitte beten Sie für unsere Anliegen!  
! Bitte beten Sie für Martin Kamphuis (Fertigstellung der Dissertation).

Kommen Sie selbst und bringen Sie andere mit.



# September 2018 - November 2018 GateWay Freundesbrief

Informationen aus dem Verein GateWay



## Wo ist Gott?

„Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind.“  
Jesaja 57,15



## Terminvorschau

GateWay-Wochenende  
07. - 09. Dezember 2018

# Waffenrüstung oder Friedens- pfeife?

in D-57299 Burbach

Bitte Flyer beachten!

Bestellungen, Info  
& Anmeldungen

[www.gateway-ev.de](http://www.gateway-ev.de) oder  
06444-922506

### Impressum

GateWay e.V.

Martin & Elke Kamphuis

Hohe Str. 700 – Haus 1., 35745 Herborn

Tel. 02772 924 442

Mobil: 0175 366 8877

Web: [www.gateway-ev.de](http://www.gateway-ev.de)

Email: [info@gateway-ev.de](mailto:info@gateway-ev.de)

Bankverbindung

Sparkasse Wetzlar

IBAN: DE 52 5155 0035 0049 0033 04

BIC: HELADEF1WET

Gemeinnützig anerkannt.

Diese Ausgabe kann auch per Email bestellt werden.



## Aktuelles Wo ist Gott?

Liebe Freunde,

gerade war Martin dabei, während einer Zugfahrt nach Amsterdam die letzten Vorbereitungen für den bevorstehenden Unterricht für Mitarbeiter eines christlichen Hostels zu treffen, als sich eine Frau direkt neben ihn setzte. Schon nach kurzer Zeit entfaltete sich ein Gespräch mit der entscheidenden Frage: „Wo ist Gott?“ Es stellte sich heraus, dass die Frau, eine Polin, in Amerika zum Glauben an Jesus Christus gekommen war. Sie meinte, mit Esoterik könne sie nichts anfangen. Als sie jedoch auf Martins Frage, wo Gott sei antwortete: „Gott ist überall“, erwiderte er, dies sei eine typisch esoterische Antwort. Nun zeigte er der erstaunten Frau seine für den Unterricht vorbereitete Bibelarbeit, die mit Jes 57,15 anfangt: „Gott ist im Himmel, und wenn er sich hier schon zeigt, dann zumindest nicht bei den Stolzen und Hochmütigen.“

Jesus hob die Fixierung auf, Gott befände sich an bestimmten heiligen Orten. Er sagte in Joh 4,24: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.“ Immer mehr Christen meinen, dies bestünde in einem Anbetungserlebnis, in dem die Ge-

genwart Gottes (in der Seele) spürbar würde. Die Einstellung, göttliche Nähe und Kraft durch passives, meditatives Öffnen zu empfangen, öffnet jedoch kosmischen Kräften (dämonischen Mächten) die Tür. Die Folge davon ist eine falsche Auffassung über den Aufenthaltsort Gottes. Dieser wird in das Innere (fühlbar) oder in die Umgebung (fühlbar) verlegt. Jessie Penn-Lewis sagt in ihrem Buch Der bedrohte Christ: „Wer Gott persönlich in sich hinein verlegt, macht sich tatsächlich zu einem ‚göttlichen‘ Wesen.“ Hier sind besonders diejenigen in Gefahr, denen durch den Empfang des Heiligen Geistes Gott zu einer lebendigen Wirklichkeit geworden ist.

Das Spüren sogenannter "göttlicher" Kräfte ist im Hinduismus Gang und Gebe. Aus ihm heraus kommt auch der Gedanke, Gott und Mensch seien miteinander verschmolzen. Gott sei nicht nur im Menschen, sondern auch in jedem Baum, Stein, Tier usw.

Ein Zeichen der heutigen Vermischung fernöstlicher und christlicher Religionen sind nicht nur "christliche" Yogaangebote. Bei einem Besuch in Straßburg wurde uns dies nicht nur vor Augen, sondern durch ein Konzert mit indischer Musik direkt vor dem Dom, auch vor Ohren geführt.

Der gutbesuchte, riesige Domplatz hallte wider von lauten Trommelschlägen und anderer indischer Instrumente die im Stande waren, in immer wiederkehrendem Rhythmus einen tranceartigen Zustand herbeizuführen. Elke beobachtete, wie besonders kleine Kinder körperlich und seelisch darauf reagierten.



Bei einer Führung durch das Europäische Parlamentsgebäude wurde die Vielfalt der Europäer in fast allen Bereichen gerühmt, nur nicht im Bereich der Religionen. Es scheint so, als wenn Gott ganz bewusst außen vor gelassen wird. Dennoch kam Religion vor, indem im Innenhof Bilder von Begegnungen der früheren EU Ratspräsidentin mit Arafat oder dem Dalai Lama hingen. Martins Frage, ob sich die Architektur des Gebäudes an den Turmbau zu Babel anlehne, verneinte unsere Führerin. Die halb fertige Ansicht solle lediglich zum Ausdruck bringen, dass die EU immer noch erweitert werden könne.

Als Martin das letzte Mal in der katholischen Universität in Nimwegen bei seinem Professor war, saß eine Buddhastatue auf dem Stuhl für Gäste. Als Martin sagte: „Der sitzt auf meinem Platz!“, meinte der Professor: „Oh, dann stellen wir ihn doch weg.“ Am liebsten hätte Martin das Ding aus dem Fenster geworfen. Aber das ist nicht im Sinne der Religionswissenschaft. Da lässt man alles stehen.

